

Siegreich in der Niederlage

Oberliga: Arminias U23 verliert mit 0:1 gegen Stadtlohn und feiert dennoch den endgültigen Klassenverbleib

■ Von Philipp Bülter

Bielefeld (WB). Aus bitterer Enttäuschung nach der völlig unverdienten 0:1 (0:0)-Heimniederlage am Samstagabend gegen SuS Stadtlohn ist am Wochenende für Arminias U23 doch noch Genugtuung geworden. Die »Blue Boys« können nach der 1:4-Niederlage des Konkurrenten SV Schermbeck gestern in Gütersloh nun auch rechnerisch nicht mehr aus der Oberliga absteigen – Ziel erreicht.

Gleichwohl war Arminias Trainer Daniel Scherning nicht zum Feiern zumute. Nach der Vorstellung gegen Stadtlohn zeigte sich der 32-Jährige angegriffen. »Mich interessieren die anderen Ergebnisse erstmal wenig. Unser Spiel gegen war wie ein Spiegelbild unserer ganzen Saison. Wir und vor allem die Spieler haben einen ganz anderen Anspruch«, ärgerte sich Scherning.

Jede Menge Frust herrschte direkt nach dem Abpfiff am Samstagabend auch bei seinen Schützlingen, die konsterniert auf der Ersatzbank und auf der Laufbahn im Stadion Rußheide kauerten. »Wir hatten gute Chancen, um die Partie für uns zu entscheiden. Das ist einfach total ärgerlich«, sagte Torwart Nikolai Rehnen.

Ausgerechnet die einzige Profi-Leihgabe im Spiel gegen den Kellerkonkurrenten aus dem Münsterland war maßgeblich am Tor des Tages, das Arminias Niederlage letztendlich besiegelte, involviert. Nach einem langen Ball in die Spitze stürmte der eingewechselte Markus Krüchting auf den Bielefelder Kasten zu, Rehnen musste raus, kam aber zu spät und traf Krüchting. Den fälligen Elfmeter verwandelte Daniel Neustädter zum äußerst schmeichelhaften Auswärtssieg für den SuS (89.).

In 88 Spielminuten zuvor zeigte sich Rehnen als sicherer Rückhalt für den DSC. Die gesamte Mannschaft der Hausherrn verstand es indes wieder einmal nicht, ihr vorhandenes fußballerisches Potenzial auszuschöpfen. Die biederer Gäste igelten sich spätestens nach



Arminia Bielefelds U23 um Innenverteidiger Marcel Lücke (rechts) ging gegen einen wahrlich nicht überzeugenden Gegner des SuS Stadtlohn

dem Seitenwechsel weitgehend hinten ein und brachten bis auf Josse Gerricks Volleyschlenzer (42.) im gesamten Spiel keine zwingende Gelegenheit zustande. Der DSC dagegen versammelte reihenweise gute Tormöglichkeiten. Allein Stürmer Aytürk Gecim scheiterte viermal aussichtsreich (13./16./27./67.). »Natürlich muss ich ein Tor machen«, war Gecim nach dem Abpfiff selbstkritisch.

Weil jedoch ebenso Jannis Wehmeier nach einem Abwehrschneider (46.), freistehend per Kopf (69.) und gleichfalls Leon Rinke nach einem Eckball (72.) das Tor verfehlten, durften die Gäste am Ende über drei unverhoffte Punkte im

Abstiegskampf jubeln. Und das, obwohl die Arminen besonders im zweiten Spielabschnitt mächtig Gas gegeben und den Gegner klar

Die Statistik zum Spiel

DSC Arminia II: Rehnen – Kraft, Lücke, Rinke, Tosun – Dittrich (75. Bartling), Schneck, Wehmeier (85. Danner), Kleit (31. Papadopoulos) – Kasumovic, Gecim.

SuS Stadtlohn: Fork – Worms, Jaegers, Jasmund, Neustädter – Hippers – Gerrick, Gökdemir, Er-

baden. Gegen die ebenfalls abstiegsbedrohten Gäste fand der DSC keinen adäquaten Weg zu einem Torerfolg. Foto: Thomas F. Starke

dominiert hatten. »Die wissen ja selbst nicht, wie sie hier gewonnen haben. Wie so oft tut das einfach weh«, erklärte Daniel Scherning.

Schiedsrichter: Waldemar Stor (Aerzen).
Tor: 0:1 Neustädter (89., FE).
Zuschauer: 130.
Gelbe Karten: Rehnen – Jasmund.

Arminias Coach fühlte sich schmerzhaft an die 1:2-Niederlage im Hinspiel Ende November erinnert. »Da waren wir auch klar besser und haben das Tor in der Schlussminute gefangen«, sagte er. Daniel Scherning forderte von seiner Mannschaft unabhängig vom bereits erreichten Ziel Klassenerhalt eine Leistungssteigerung in den verbleibenden drei Ligaspielen. Dort wartet mit der Spvgg. Erkenschwick, Westfalia Rhynern und SuS Neuenkirchen keine Oberliga-Laufkundschaft. »Man muss mal die Ruhe entwickeln, solche Situationen für uns zu verwerten. Das müssen wir noch lernen«, betonte Arminias Coach.

Sabine Ellerbrock hadert mit Fortuna

Rollstuhltennis: Bei den Sardinia Open das Einzel- und Doppelfinale unglücklich verloren



Zweimal Zweite auf Sardinien: Sabine Ellerbrock. Foto: Starke

Bielefeld (WB). Bei den 17. Sardinia Open in Alghero ist es für Sabine Ellerbrock, an eins gesetzt, bis zum Einzug in zwei Endspiele nach Wunsch gelaufen – dann verließ sie das Glück.

Im Einzelfinale musste sich die Bielefelder Rollstuhltennisspielerin der Niederländerin Diede De Groot, Nummer drei der Setzliste, mit 1:6/4:6 beugen. Beim Stand von 1:2 im ersten Satz brachte ein »Overtime« des Schiedsrichters Sa-

bine Ellerbrock total aus dem Tritt. Erst im zweiten Durchgang fand sie wieder zurück ins Spiel. Was fehlte, war in entscheidenden Momenten das nötige Quäntchen Glück. So musste Ellerbrock ihrer niederländischen Kontrahenten auch den zweiten Durchgang und damit den Turniersieg überlassen.

Nach einer kurzen Pause stand das Doppelfinale auf dem Programm, für das sie sich mit ihrer Berliner Partnerin Katharina Krü-

ger durch Siege über die Schweizer Paarung Bühler/Suter (6:2/6:1) und die Französischen Morch/Famin (6:2/6:4) qualifiziert hatte.

Gegen das an eins gesetzte Doppel De Groot/Buis (NL) gab's letztlich ein knappes 6:1/4:6/7:10. Das deutsche Doppel dominierte den ersten Satz klar. Doch mit zunehmender Spielzeit fanden die Holländerinnen besser ins Spiel und schafften mit 6:4 den Satzausgleich. So musste ein Champions-

Tiebreak die Entscheidung bringen. Hier war es ein Netzroller der Gegner beim Stand von 4:5, der das bis dahin ausgeglichene Duell kippte.

In den beiden Vorjahren war Sabine Ellerbrock in Alghero ebenfalls jeweils Zweite hinter Holländerinnen geworden. 2015 unterlag sie dort Aniek Van Koot, 2014 Jiske Griffioen. Davor hatte die Bielefelderin das Turnier dreimal in Folge gewinnen können.

»Die Luft ist raus«

TuS Jöllenbeck verliert 0:4

Bielefeld (WB/hunt). Mit 0:4 (0:2) hat der TuS Jöllenbeck in der Fußball-Bezirksliga bei Viktoria Rietberg verloren ist damit auf den neunten Platz der Tabelle gerutscht. »Das war ein lauer Sommerkick. Wir hätten uns lieber die schönen Gärten in Rietberg anschauen sollen«, erklärte TuS-Tobias Demmer nachher.

In der 21. Minute gingen die Gastgeber nach einem individuellen Fehler der »Jürmker« durch Lennart Kleygrewe mit 1:0 in Führung. Nur drei Minuten später traf Lukas Suchy zum 2:0-Pausenstand. Kurz nach dem Seitenwechsel hatte Hakan Kocaman den Anschlusstreffer auf dem Fuß, doch er scheiterte, als er allein auf Viktoria-Keeper Tim Dry zuzuging und im Anschluss verzog. »Das war eigentlich unsere einzige richtige Chance im gesamten Spiel«, stellte Tobias Demmer fest.

In der 61. Minute und in der 67. Minute erhöhte dann Viktorias Julian Wilsmann mit zwei Treffern zum am Ende deutlichen 4:0-Erfolg von Viktoria Rietberg. »In so einem Sommerkick, in dem auch der Gegner nicht wirklich besser ist, machen wir eklatante Fehler. Die Luft ist inzwischen mehr als raus«, fand Jöllenbecks Trainer Tobias Demmer.

TuS Jöllenbeck: Vogt – Günther, Loch, O. Schürmann, Gehring, C. Castillo, Detering, Kocaman, Scholz, Helbig (63. Ulas), Cakar (46. Dittmar)

Tore: 1:0 Kleygrewe (21.), 2:0 Suchy (24.), 3:0 Wilsmann (61.), 4:0 Wilsmann (67.).

SCB siegt mit 3:1

Frauenfußball-Bezirksliga

Bielefeld (WB). Der Tabellen-dritte SCB 04/26 hat sich in der Frauenfußball-Bezirksliga gegen den Bunder SV dank einer starken ersten Halbzeit mit 3:1 (3:0) durchgesetzt. Ein Eigentümer Friederike Höpkers (10.), Jana Wörmann (23.) und Sandy Wilke (44.) stellten die Vorentscheidung her.

Runter auf Rang acht: Arminias »Zwote« unterlag dem SC Vlotho mit 2:4 (1:2). Tina Hartmann (1:1, 22.) und Yessinia De Los Angeles Silva Zapata (2:3, 81.) schwächten ab.

Der VfL Schildesche konnte den TuS Gehlenbeck gehörig ärgern und lag zweimal in Führung. Letztlich reichte die Kraft nicht, um den Vorsprung ins Ziel zu retten. Aus dem frühen 0:1 (2.) machte Amrei Zinne (12., 56.) ein 2:1. Den neuerlichen Ausgleich (61.) beantwortete drei Minuten später Melissa Pletlic. Die Freude währte gerade mal eine Minute – 3:3. Fünf Minuten vor Schluss wurde Schildesche noch um den verdienten Teilerfolg gebracht.

Für Trainerin Franz Gleiche, die am Freitag VfL-Altligaspieler Mirco Murek geheiratet hat – der Verein wünscht den beiden für ihre gemeinsame Zukunft alles Gute – war es das erste Spiel als Ehefrau. Sie heißt ab sofort Franz Murek.

»Mal ein schlechtes Spiel gewinnen«

Zwei späte Tore: VfR Wellensiek schlägt den SCB im Bezirksligaderby mit 3:2 (1:0)

■ Von Norman Hunt

Bielefeld (WB). Mit 3:2 (1:0) hat der VfR Wellensiek in der Fußball-Bezirksliga das Bielefelder Derby gegen den SCB 04/26 gewonnen. In einem hitzigen Stadtduell blieb es bis in die siebenminütige Nachspielzeit hinein spannend.

»Man muss auch mal ein schlechtes Spiel gewinnen«, fasste VfR-Coach Igor Sreckovic nach der Partie zusammen. Der Tabellenführer brauchte lange, um ins Spiel zu kommen. Über weite Strecken war kaum ein Unterschied zwischen den gegen den Abstieg kämpfenden Sudbrackern und dem Ligaprimus VfR zu erkennen.

So hielten sich in der ersten Halbzeit die Torabschlüsse die Waage. Andreas Janzen und Matthias Puhmann aufseiten des SCB sowie Niklas Bölt und Maneke Bondzio-Becker auf Seiten des VfR tauchten jeweils gefährlich vor den Toren auf.

In der Nachspielzeit der ersten Halbzeit kippte das Gleichgewicht zugunsten der Gastgeber. Douglas Vollmer setzte sich auf der linken Seite durch und brachte den Ball aus spitzen Winkel aufs Tor. SCB-Keeper Philipp Freise rutschte der Ball durch, und es stand 1:0 für Wellensiek.

In der zweiten Halbzeit wurde die Begegnung hitziger. Zwei Minuten nach Wiederanpfiff hatten Andreas Janzen und Matthias Puhmann die Chance, die Partie zu egalalisieren. Doch beide verpassten eine Hereingabe von Michael

Wöhrmann. Das 2:0 fiel dann in der 61. Minute. Eine schöne Kombination über Niklas Bölt und Felix Buba schloss Simon Wenzel aus zehn Metern für den VfR ab.

Acht Minuten später witterte der SCB wieder Morgenluft. Nach Pass von Jörn-Michael Voelker überwand Andreas Janzen VfR-Keeper Armin Straßner zum 1:2. Nun war der SCB am Drücker, und die Wellensieker verlegten sich fortan darauf, das Ergebnis zu verteidigen. Zehn Minuten vor dem Ende ging Marc Smith nach einer Ecke zum Kopfball hoch, setzte das Leder aber aus kurzer Distanz über den Kasten.

In den angezeigten fünf Minuten Nachspielzeit – am Ende wurden es dann sieben – überschlugen sich die Ereignisse. Nach einem Foul an Felix Buba entschied Schiedsrichter Edmund Studinski auf Straf-

stoß für den VfR. Der eingewechselte Engin Acar traf sicher zum 3:1 (90.+2). In der fünften Minute der Nachspielzeit erzielte Andreas Janzen noch den 3:2-Anschlusstreffer der Gäste. Am Ende blieb es dabei.

»Über den Schiedsrichter möchte ich nichts mehr sagen. Wir hätten mindestens einen Punkt verdient gehabt«, stellte SCB-Coach Jan Barkowski aufgebracht fest.

VfR Wellensiek: Straßner – Vollmer, Erdmann (81. Schürmann-Averbeck), Stoll, Welge (69. Acar), Malte Schmidt, Moritz Schmidt, Bondzio-Becker (83. Cinar), Wenzel, Bölt, Buba.

SCB 04/26: Freise – Laugwitz, Kumpesa, Agyeman, Kappe (83. Lobitz), Voelker, Buntrock, Janzen, Wöhrmann, Czarnetzki (64. Stelberg), Puhmann (52. Smith).

Tore: 1:0 Vollmer (45.+1), 2:0 Wenzel (61.), 2:1 Janzen (69.), 3:1 FE Acar (90.+2), 3:2 Janzen (90.+5).



Douglas Vollmer (Mitte) wird von Simon Wenzel (links) und Niklas Bölt für seinen Treffer zum 1:0-Zwischenstand gelobt. Foto: Peter Unger